

Donats Erbe: Rezeption seiner Grundlagenwerke von der Antike bis in die Frühe Neuzeit

Quellenangabe: Holtz, Louis: „*Aelius Donatus*“, in: Wolfram Ax (Hg.), *Lateinische Lehrer Europas*, Köln, 2005. S. 109-131.

I. Leben und Werk

- geboren etwa Ende des 3.Jhs. n. Chr. in Nordafrika
- Von 330-360 n. Chr. unterrichtet Donatus Grammatik und Literatur in Rom.
- Hieronymus ist sein bekanntester Schüler und Rezipient.
- Werke: Kommentar zum Vergilkorpus und den Komödien des Terenz sowie die zwei Lehrwerke:
Ars minor: in Frage-Antwortform, Wortarten (Nomen, Pronomen, Verb, Adverb...)
Ars maior: dreiteilig: 1.Sprachelemente: Phonetik, Phonologie, Graphemik, Prosodie, Metrik
 2.Lehre der Redeteile, Einführung der Fachbegriffe aus der Rhetorik
 3.Verbetterung der Sprachfähigkeit: Fehlerbehebung/-verhinderung, Wortfiguren, Tropen

II. Rezeption

Jahrhundert	übernommen in/von	Bezug zu Donatus' Werken
5. und 6. Jh. n. Chr.	Servius Honoratus, Consentius, Boethius, Cassiodor (<i>Institutiones</i>)	- Cassiodor empfiehlt Donatus jedem Mönch weiter, fügt noch einen Kommentar hinzu
7. und Mitte 8. Jh. n. Chr.	Isidor von Sevilla (<i>Etymologien</i>) Cuimnan (<i>Ars Ambrosiana</i>)	- Donatus als Grundlage für Isidors Grammatikeinführung - wörtliche Kommentare zu den Lehrbüchern
Ende 8. und 9. n. Chr.	Alkuin Remi	- Grammatikbuch in Dialogform verbunden mit Werken des Priscian - sein Kommentar zu Donatus wird zum Grammatik-Grundlagenwerk
10. bis 13. Jh. n. Chr.	Alexander von Villa Dei (<i>Doctrinale</i>) Eberhard von Béthune (<i>Graecismus</i>)	- beide Werke ersetzen zum Teil die <i>Ars maior</i>
15. Jh. n. Chr.	<i>Janua</i>	- in Fragen-/Antwortform geschrieben, übernimmt Beispiele/Details von Donatus
ab dem 15. Jh. n. Chr.	Notker Bulbus	- übersetzt <i>Ars minor</i> ins Althochdeutsche

III. Fazit

Donatus setzt als der Grammatiker schlechthin mit seinen zwei Grundlagenwerken einen Meilenstein für den Grammatikunterricht und wird mehr als ein Jahrtausend lang rezipiert und in zahlreiche andere Sprachen übersetzt.